

Rundbrief 9/2018 8.06.2017

Themen: Zusammenfassung: **Der Rundbrief ist vertraulich und nur für die Mitglieder bestimmt**

Bitte schickt uns den Betriebsspiegel aus dem Agrarantrag!!!!

Fax Nummer 05848 1269 oder m.tietke@bke-verein.de

1. MV am 15.Juni in der Pfalz: auch wenn es stressig ist, bitte meldet euch an, der Termin ist wichtig

3. Marktgeschehen: Importware beherrscht den Markt, aus Spanien kommt weniger Ware, als im letzten Jahr

4. Auf dem Acker: Die Kartoffeln sind gut aufgelaufen, jetzt liegt es an den Wetterbedingungen, wie sich die Bestände entwickeln.

5. Preise : Die EZG Pfälzer Grumbeeren hat eine Erzeugerpreis für deutsche Ware von 87,00€/dt bis Ende Juni notiert, die spanischen Bio Kartoffeln bleiben bei 82,00€/dt

1. MV in der Pfalz am 15. Juni

Wir wissen, dass der Stress auf vielen Betrieben zurzeit extrem ist. Die Diskussion rund um den Start in die neue Saison gibt uns aber recht, dass wir uns zu diesem Zeitpunkt und in der Pfalz treffen müssen.

Bisher haben sich weniger Betriebe angemeldet, als im letzten Jahr, wir gehen aber davon aus, dass noch einige spontan dazu kommen werden. Das ist für die Organisation schwierig, lässt sich aber nicht ändern. Wer also nächste Woche doch noch kommen kann und sich bisher noch nicht angemeldet hat, sollte sich trotzdem auf den Weg machen.

Abends gibt es wieder ein gemütliches gemeinsames Essen, die Kosten trägt der BKE, Getränke müssen abends selbst bezahlt werden.

Wir würden uns sehr freuen, wenn möglichst viele Kollegen aus der Pfalz auch am Abend dabei wären.

2. Marktgeschehen

Der Markt wird inzwischen von Importen dominiert, deutsche Bio Kartoffeln sind nur noch vereinzelt zu finden. Die Ware aus Ägypten und Israel geht zu Ende, dafür kommt jetzt verstärkt spanische Ware in den Handel. Wie lange diese verfügbar ist, lässt sich nur schwer einschätzen. Die Mengen sind ca. 30% geringer als im letzten Jahr und liegen damit bei knapp 5000t. Das reicht dann max. für 10-14 Tage.

Wie schon in den Vorjahren wurden einzelne Chargen geweigert, weil Phosphonsäure über dem Grenzwert nachgewiesen wurde. Die Anwendung ist im ökologischen Landbau nicht erlaubt, da es sich um ein systemisches Mittel handelt. Der Handel lehnt Produkte mit positivem Nachweis von Phosphonsäure ab, auch wenn der Grenzwert nicht überschritten ist. Das ist ein komplexes Thema, an dieser Stelle werde ich es nicht weiter ausführen.

Für uns ist es aber wichtig, welche Mengen aus Spanien geweigert werden. Bei der ohnehin geringeren Importmenge aus Spanien, könnte dann der bundesweite Start mit heimischer Ware früher beginnen als geplant.

Das sind allgemein sehr gute Voraussetzungen für uns, da es zurzeit keinen Druck auf dem Markt gibt. Einige Packer sprechen schon davon, dass dann eben „grüne Ware“, also nicht schalenfeste Kartoffeln, gepackt werden müssen. Das bringt aber meistens mehr Probleme als Vorteile mit sich.

Also bitte nicht gleich mit dem Krautschläger losfahren. **Stimmt die Schritte in der Vermarktung mit euren Handelspartnern ab.**

3. Auf dem Acker

Wie schon in den letzten Jahren gibt es kein einheitliches Bild. Von extremer Trockenheit, besonders im Norden und Osten der Republik, und Starkregen in einigen Regionen, bestimmt die Wetterlage das Bild auf

dem Acker. In Ostniedersachsen konnte auf einigen Standorten erst Ende April gepflanzt werden, jetzt ist es so trocken, dass die Betriebe mit der Beregnung nicht nachkommen. Wenig Kilometer weiter sieht es ganz anders aus, in einem Radius von 5Km gab es 50mm Niederschlag. Positive Meldungen kommen besonders aus Bayern, die Bestände stehen in der Regel gut da, jetzt heißt es die Käfer und die Phytophthora in Schach zu halten. Die Frühkartoffelgebiete, voran die Pfalz, stehen in den Startlöchern, die Hauptmenge wird in ca. 14 Tagen schalenfest sein.

Mit dieser Ausgangssituation sind auch alle Prognosen, um eine Gesamtsituation darzustellen, sehr schwierig.

5. Preise

Gestern gab es wieder eine Ausschreibung von Aldi, der Preis für die spanische Ware von 82,00€/dt hat sich behauptet. Im letzten Jahr haben die spanischen Bio Kartoffeln zu Beginn 120,00€/dt gekostet, die Importe aus Nordafrika lagen, wie in diesem Jahr auch, um die 70,00€/dt. Den Anbietern aus Spanien ist die derzeitige Situation bezüglich der Warenverfügbarkeit in Deutschland bewusst, daher besteht für sie auch keine Notwendigkeit, im Preis nachzugeben.

Die EZG Pfälzer Grumbeeren hat letzte Woche für deutsche Ware den Preis von 87,00€/dt ab Hof bis Ende des Monats notiert. Angesichts der aktuellen Marktlage sollte der Preis stabil bleiben. Bisher werden noch keine deutschen Bio Kartoffeln für den LEH gepackt, außer in einigen Regionen über die Direktvermarktung.

Liebe Grüße

Monika